



Ulrichsgymnasium Norden

Förderkonzept

Leitgedanken

Die Lernausgangslage eines jeden Schülers unterscheidet sich von der aller seiner Mitschüler, da unterschiedliche Voraussetzungen vorliegen. Die Leistungsunterschiede erklären sich durch Unterschiede in den bisher erworbenen Kenntnissen und Fertigkeiten, im Abstraktionsvermögen, in der Motivation, im Lerntempo, in der Selbstorganisation der eigenen Lernprozesse und durch die familiäre Lernsituation. Der Erlass „Die Arbeit in den Schuljahrgängen 5 bis 10“ des MK vom 03.02.04 trägt diesem Sachverhalt Rechnung, indem er postuliert:

Die Förderung der individuellen Begabungen, Fähigkeiten und Neigungen sowie die unterschiedlichen Lernsituationen und Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler erfordern einen angemessenen Einsatz vielfältiger Unterrichtsverfahren und -formen.

Wir wollen durch unser Förderkonzept versuchen, den lernenden Schülern Hilfestellungen zu geben, indem wir schwächeren Schülern zusätzliche Unterstützung bieten und den leistungstärkeren Schülern zusätzliche Angebote machen.

Leitsatz: Wir fördern unsere Schüler begabungsgerecht

1. Leitziel: Wir orientieren uns an den Stärken unserer Schüler

Wir sind davon überzeugt, dass sich Schwächen verringern, wenn Stärken betont werden. Also muss der Weg zum Erfolg über die Stärken gesucht werden. Daher achten alle Lehrer auf besonderen Begabungen ihrer Schüler. Für jeden Schüler ab der Klasse 5 erstellen wir ein Stärken- und Schwächenprofil. So werden nicht nur Schwächen, sondern auch Stärken der Schüler herausgestellt und dies unterstützt durch die daraus folgende positive innere Stimmung die Entwicklung der Persönlichkeit.

2. Leitziel: Wir machen bedarfsgerechte Angebote

Jeder Schüler erhält Förderung im Unterricht und in außerunterrichtlichen Projekten. Dabei sollte das Lernen sich aus Situationen ergeben, weil Belehrungen und Anweisungen weniger hilfreich sind. Durch die Auseinandersetzung mit ihren Erfahrungen entwickeln die Schüler selbstständig Einsichten. Fehler erscheinen in diesem Zusammenhang nicht als Zeichen des Misslingens, sondern als Hilfen für korrektes Lernen bzw. Fühlen. Nicht der Lehrer benötigt die Fehler, um die Schüler zu korrigieren, sondern der Schüler selbst braucht sie, um mit ihrer Hilfe den richtigen Weg zu finden.

2.1 Förderung im Unterricht:

- 2.1.1 Das im Schuljahr 2009/2010 eingeführte Doppelstundenprinzip bietet sehr gute Möglichkeiten der Binnendifferenzierung. Auf diesem Gebiet gibt es noch Fortbildungsbedarf.
- 2.1.2 Verbesserung der Lernkompetenz im Rahmen von zwei Projekttagen „Das Lernen lernen“ in den Jahrgängen 5 und 6
- 2.1.3 Beratungsangebot durch Beratungslehrer
- 2.1.4 Ich-Stärkung zur Sucht- und Gewaltprävention durch Klassenprojekt „Erwachsen werden“ (Lions-Quest)

2.2 Außerunterrichtliche Förderung

- 2.2.1 Selbstständiges Arbeiten im Selbstlernzentrum (Bibliothek mit Computerarbeitsplätzen)
- 2.2.2 Rechtschreibtraining mit dem Lernserver der Universität Münster für die Jahrgänge 5 und 6.
- 2.2.3 Mentorensystem
- 2.2.4 Diagnose der Lernausgangslage in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik am Beginn von Klasse 5 und anschließende fachspezifische Förderung durch kompetente Tutoren.
- 2.2.5 Spezifische Fördermaßnahmen als Ergebnis pädagogischer Dienstbesprechungen.

Zeitplan:

Zeit	Maßnahme
Anfang des 5. Schuljahrgangs	Erhebung der Lernausgangslage in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik
Bis Oktober	Ausfüllen der Dokumentationsbögen
November	Pädagogische Dienstbesprechung Klassen <ul style="list-style-type: none"> • Erörtert individuelle Lernentwicklung • Beschließt sich daraus ergebende Maßnahmen
Ende November	Eltern – Schüler –Beratungssprechtage <ul style="list-style-type: none"> • Beratung über die individuelle Lernentwicklung mit Erziehungsberechtigten und ggf. Lernenden (Selbsteinschätzung) • Vereinbarung von Maßnahmen
Bis März	Ausfüllen der Dokumentationsbögen→ ggf. Maßnahmen

2.2.6 Hausaufgabenbetreuung (s. Konzept)

2.3 Förderung besonderer Begabungen und Kompensation von Schwächen im Rahmen von Projekten und Arbeitsgemeinschaften (Beispiele)

2.3.1 Wettbewerbe (Lesewettbewerb, Mathematik, Naturwissenschaften, Sport)

2.3.2 Musicalprojekt (Musizieren in Gruppen und als Solisten, Schauspiel, Tanz, Schneidern, Maske, Technik)

2.3.3 Wirtschaftsprojekte und Betriebspraktika, auch im Ausland

2.3.4 Schach – AG

2.3.5 Jahrbuch

2.3.6 Bilinguales Geschichtsprojekt

2.3.7 Überspringen von Klassen

2.3.8 Auslandsjahr

Die Sprachförderung wird in einem eigenen Konzept geregelt.

Verabschiedet auf der Gesamtkonferenz am 18.08.2009